

Engagiert in Hessen

Newsletter der Engagement-Lotsen
und *seniorTrainerInnen*



Ausgabe 1
Februar 2007

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist es so weit. Sie halten die erste Ausgabe des Newsletters - zumindest virtuell - in den Händen.

Mit ein wenig zeitlicher Verzögerung und einigen personellen Änderungen ist es gelungen, das in der Vorausgabe vorgestellte Gerüst mit Inhalten zu füllen.

Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist die Zusammenarbeit zwischen Engagement-Lotsen und *seniorTrainerInnen*. Hierbei ist es uns wichtig darauf einzugehen, dass diese beiden Gruppen miteinander und nicht nebeneinander arbeiten sollten, da die Erfahrungsschätze und Qualifikationen, über die beide Gruppen jeweils verfügen, sich gegenseitig bestens ergänzen können. Vielerorts ermöglicht diese Zusammenarbeit es, generationsübergreifend verschiedene Blickwinkel und Sichtweisen in Projekte und Vorhaben einzubringen und so zum besseren Gelingen derselben beizutragen.

Anhand einiger Beispiele aus der Praxis wird geschildert, wie solche Kooperationen aussehen können.

Eine weitere Kategorie befasst sich mit dem Thema „Medien und Internet“ – ein Thema, das bei der rasanten Fortentwicklung und der Reichweite des Internets immer mehr an Bedeutung gewinnt. Diese Rubrik wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Newsletters sein, um das Verständnis dieses Mediums zu fördern und damit einhergehende Ängste zu nehmen.

Zum Schluss nochmals eine Bitte in eigener Sache: Unser kleines Redaktionsteam könnte noch tatkräftige Unterstützung gebrauchen. Wenn Sie also gerne in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sind, etwas Erfahrung und Interesse an Internet-Telefonie oder dem Einrichten einer virtuellen Diskussionsplattform haben, dann melden Sie sich beim Redaktionsteam!

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Andrea Befort

Inhaltsverzeichnis

- S. 1 - Editorial
- S. 2 - Aus der Politik
- S. 2 - Fachbeitrag
- S. 3 - Aus der Praxis
- S. 5 - Medien/Internet
- S. 7 - Pinwand
- S. 7 - Vorschau
- S. 8 - Impressum

Impressum

Redaktionsteam:
Andrea Befort
Inge Hella Kaschig
Marianne Silbermann

Layout und Versand:
Heide Klabers
LandesEhrenamtsagentur
Hessen

www.gemeinsam-aktiv.de

Aus der Politik

Freiwilliges Engagement ist einem verstärkten Wandel unterworfen. Lebenslange Engagementkarrieren - in oft nur einer Organisation - waren bisher typisch in der Ehrenamtslandschaft. In den letzten Jahren hat sich hier jedoch einiges verändert. Immer mehr Menschen wollen sich nicht dauerhaft verpflichten und langfristige Verantwortungsrollen übernehmen. Damit brechen zunehmend die Säulen im Engagement weg und es fehlt an Menschen, die die organisatorischen Voraussetzungen für das Engagement vieler anderer herstellen. Um es bildlich zu sagen: „Es gibt viele Indianer, aber immer weniger Häuptlinge“. Um hier gegenläufige Impulse zu setzen braucht es Menschen, die Organisationen und Initiativen begleiten und beraten, die Hilfestellung leisten und für die zunehmenden Ein- und Ausstiege im Engagement eine Mittlerfunktion übernehmen. Im freiwilligen Engagement erfahrene Menschen, *seniorTrainerInnen* und Engagement-Lotsen, können diese Funktion als „Engagementförderer auf zwei Beinen“ übernehmen. Es ist eine anspruchsvolle, mit viel Einsatz verbundene Tätigkeit, der aber im Gesamtzusammenhang des Erhalts und der Förderung von Bürgerengagement in Hessen eine wichtige Bedeutung zukommt. Aus diesem Grund werden wir die Zusammenführung und Weiterführung von *seniorTrainerInnen* und Engagement-Lotsen weiter aktiv betreiben.

Stephan Würz

LandesEhrenamtsagentur Hessen

Fachbeitrag

***seniorTrainerInnen* und Engagement-Lotsen - Gemeinsamkeiten und Chancen in der Zusammenarbeit.**

Während *seniorTrainer* und *seniorTrainerInnen* der Generation 50 plus angehören und teilweise noch im Beruf, teilweise in der nachberuflichen Phase sind, kommen Engagement-Lotsinnen und Engagement-Lotsen aus unterschiedlichen Generationen und sind daher auch noch größtenteils berufstätig.

Gemeinsam haben sie Wissen und Kompetenz aus beruflichen und persönlichen Erfahrungen. Viele von ihnen sind auch bereits vor ihrer Qualifizierung ehrenamtlich tätig gewesen. Andere sehen ihre entsprechende Qualifizierung als Auftakt zu einer neuen Aufgabe.

In Hessen wurden in den Anlaufstellen Freiwilligenzentrum Dillenburg, FreiwilligenZentrumKassel e.V. und in der Zusammenarbeit vom Seniorenbüro Winkelsmühle und der Ehrenamtsagentur Offenbach Engagement-Lotsinnen, Engagement-Lotsen, *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainer* qualifiziert.

(MaSi)

marianne.silbermann@t-online.de

**Politik fördert
Zusammenarbeit**

(MaSi)

marianne.silbermann@t-online.de

**Wissen und
Kompetenzen
werden gebündelt**

Je nach dem, welches Projekt ansteht und wie sich die Ehrenamtlichen dafür einsetzen, können sie unterschiedliche Verantwortungsrollen (siehe „Werkkoffer für bürgerschaftliches Engagement“) einnehmen. Die Möglichkeit in den Verantwortungsrollen zu wechseln, macht die ehrenamtliche Arbeit vielseitig und abwechslungsreich.

Durch die Selbstorganisation und Vernetzung von Engagement-Lotsen und *seniorTrainerInnen* werden Kompetenzen gebündelt. Die Arbeitsaufteilung in den Projekten erfolgt aufgrund der Stärken der einzelnen Gruppenmitglieder.

Durch das gemeinsame Auftreten in der Öffentlichkeit erhalten die Akteure einen höheren Bekanntheitsgrad für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Die Chancen in der Zusammenarbeit von Engagement-Lotsen und *seniorTrainerInnen* sind in den Projekt-Beispielen aus der Praxis gut zu erkennen. Die gegenseitige Befruchtung und Information von Wissen und Erfahrungen bereichern die Teammitglieder nicht nur in der ehrenamtlichen Zusammenarbeit, sondern auch hinsichtlich der Lebensqualität jedes Einzelnen.

MaSi

Aus der Praxis

Die Bündelung der Kompetenzen von Engagement-Lotsen und *seniorTrainerInnen* lässt sich an den folgenden Beispielen verdeutlichen:

Freiwilligeninitiative Nordhessen:

Im Sommer des vergangenen Jahres haben sich in der Region Kassel 13 *seniorTrainerInnen* und Engagement-Lotsen/Lotsinnen zu der „Freiwilligeninitiative Nordhessen“ (FIN) zusammengeschlossen. Die Vor-, Aus- oder Weiterbildung war nicht maßgebend, sondern entscheidend war, dass die Mitwirkenden tatsächlich aktiv im Freiwilligenbereich tätig waren und an einer Kooperation – unabhängig vom Herkommen und der Art ihrer jeweiligen Projekte - interessiert sind. Die Gruppe trifft sich in der Regel alle zwei Monate.

Die Gruppenmitglieder waren sich darüber einig, dass theoretische Diskussionen um Strukturfragen und längerfristige thematische Schwerpunkte zu setzen, Zeit und Kraft kosten würde. So haben sie sich auf ihre praktische Arbeit konzentriert, wobei „der Dienst am Kunden“ im Vordergrund steht. Bei FIN finden die Mitglieder Unterstützung für ihre eigenen Projekte. Sie profitieren aber auch von der Projektarbeit jedes Einzelnen, um z.B. in ihren eigenen Projekten Fehler zu vermeiden, die andere erlebt haben. In gemeinsamen Gesprächen wollen sie neue Projektideen finden und diese dann realisieren.

Im „Offenen Kanal in Kassel“ wurde z.B. eine Schulungsreihe für Senioren am Computer durch einen *seniorTrainer* mit Unterstützung durch Experten durchgeführt. Es wurde eine

(MaSi)

marianne.silbermann@t-online.de

**Erfolgreiche
Projekte und
Institutionen**

Senioren-Theatergruppe aufgebaut, ein Projekt in einem nordhessischen Landkreis hilft Frauen in besonderen Lebenslagen. Das Projekt „Wendepunkt 50plus“ dient Menschen im Übergang vom Beruf ins Rentnerleben zur Information und Orientierung, wie sie ihr Leben nach dieser Zeit gestalten können.

Die FIN-Mitglieder fühlen sich in ihren Projekten recht wohl und hoffen, diese Projekte durch ihre Kooperation in der FIN besser und erfolgreicher betreiben und fortführen zu können.

Rolf Steinle, *seniorTrainer*, ist von dem Zusammenschluss von *seniorTrainerInnen* und Engagement-Lotsen und -lotsinnen überzeugt: „Das in unseren Augen weniger verlockende Gegenmodell wäre, wenn Jede(r) sozusagen auf einer Insel vor sich hin „wursteln“ würde.“

Bad Nauheim:

In Bad Nauheim gründeten *seniorTrainerInnen*, Engagement-Lotsen und -lotsinnen im Juli 2005 das „Freiwilligenzentrum – Aktiv in Bad Nauheim e.V.“ Vorsitzende des Vereins ist Ingrid Schmidt-Schwabe, *seniorTrainerin*. Schwerpunkte des Freiwilligenzentrums sind die Ausbildung von Engagement-Lotsinnen und –lotsen ab 2006, Fortbildungsangebote für ehrenamtlich Tätige und Projekte wie z.B. Vorlesepatenschaften für Kindergärten, Beratung von Schülern, um Schulden zu vermeiden. Angedacht sind unter anderem Projekte zur Beratung von Senioren bei der Wohnungsgestaltung in Bezug auf altersgerechtes Wohnen und „Barrierefreies Bad Nauheim“, um behindertengerechte Zugänge und Überquerungen in Bad Nauheim zu schaffen. Im Zuge der Einrichtung von Freiwilligentagen in ganz Hessen ist auch in Bad Nauheim im nächsten Jahr ein Freiwilligentag vorgesehen.

Hausaufgabenhilfe im Lahn-Dill-Kreis:

Die Engagement-Lotsinnen Elisabeth Horn und Alexa Spies aus Herborn bauten an einer Grundschule in Herborn eine Hausaufgabenhilfe auf.

Die *seniorTrainerin* Anneliese Hain fand die Idee nachahmenswert und bekam die Unterstützung der Engagement-Lotsinnen zu einem eigenen Projekt an einer Grundschule in Dillenburg-Frohnhausen. Dabei profitierte sie sowohl von dem Knowhow der Lotsinnen als auch von deren Informationsmaterialien wie Flyer und Plakat, die ihr per Diskette zur Verfügung gestellt wurden und die sie entsprechend für ihren Einsatzbereich bearbeiten konnte. Sowohl Anneliese Hain als auch Elisabeth Horn und Alexa Spies konnten weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und sind selbst weiterhin in ihren Projekten aktiv.

Regelmäßig wird in der Presse ein Aufruf zu weiterer Mitarbeit veröffentlicht.

**Knowhow Anderer
nutzen**

„JoSch“ (Jugend ohne Schulden) im Kreis Offenbach:

Eine Auszeichnung für besonderes ehrenamtliches, bürgerschaftliches und soziales Engagement erhielt „JoSch“ kurz vor Weihnachten 2006 von der Sozialministerin Silke Lautenschläger.

Die Initiatoren von „JoSch“ sind die *senior*Trainer Helmut Gietz und Friedrich Szyska und der Engagement-Lotse Dieter Pecher. Die Ehrenamtlichen gehen als „Lehrtätige“ in verschiedene Schulen im Landkreis Offenbach, um die 13- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler zu informieren, wie sie Schulden vermeiden können. Auf dem Stundenplan von „JoSch“ stehen Gespräche über Konsumverhalten, Handykosten, die Wirkung von Werbung und die Frage, wie wichtig Markenartikel für die Jugendlichen sind. Durch die Anerkennung von „JoSch“ in der Öffentlichkeit konnten weitere „Lehrer“ für die Mitarbeit gewonnen werden.

MaSi

Medien/Internet

Langfristige Strukturen / Veränderungen, die im Ehrenamtsbereich eine Rolle spielen werden.

E-Learning / blended Learning

Blended Learning / Gemischtes Lernen noch so ein Internetextot? Nein, für Kommunikation und Lernprogramme im Vormarsch, auch für Ältere.

Anwendungsbeispiele für Senioren?

Aus dem Non Profit Bereich?

Im Herbst vergangenen Jahres bot die Evangelische Akademie im Saarland mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung ein 5-wöchiges Seminar „In Würde sterben - was ist Lebensqualität am Lebensende“ in einer neuartigen Veranstaltungsform an. Präsenzphasen wechselten mit Onlinephasen. Die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Teilnahmebedingung: Anmeldung, Grundkenntnisse im Umgang mit dem Internet) trafen sich zu drei Präsenzterminen, dazwischen wurde die Diskussion im Internet über Forum und Chat fortgesetzt, die virtuelle Kommunikation war zu Beginn mit ProbeChats sichergestellt worden.

Ein ganz anderes Beispiel:

Die Lernplattform wird zur Vermittlung von z. B. Picasa Kenntnissen (Programm zur Verwaltung von Bildern und zu ihrer Bearbeitung) in einem 6 Wochen dauernden Seminar für die Trainer in den über 200 Internetcafes in NRW genutzt (in NRW sind die Internetcafes bedeutsam, da sie weitgehend vom Land eingerichtet und getragen werden). An diesem Beispiel lässt sich festmachen, wie Kurse aufgebaut sein müssen, wenn sie fast ausschließlich über das Internet laufen, erfolgreich sind, unterstützt mit 1-2 Präsenzveranstaltungen.

**„Alt hilft Jung“
präventiv**

(IHKa)

kaschig@t-online.de

**Entwicklungen im
Kommunikations-
bereich**

Warum diese Lernform, jetzt?

E-Learning gibt es schon lange und hat sich früher nicht durchgesetzt, was ist neu? Diese Lernform bietet Erleichterungen / Hilfen für Menschen, die nicht dauernd unterwegs sein können/wollen (Mütter mit Kindern, Bewohner des ländlichen Raumes, Ältere, Behinderte, für Kostensenkung Sorgende....).

Unternehmen setzen „E-Learning“ längst ein, ebenso wie Universitäten, und.....

Das gemischte Lernen (Mischung aus online und Präsenz) als Lernform wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Zukunftsform der Erwachsenenbildung gefördert. Dies gelingt zunehmend, da die technische Basis sich jetzt standardisieren lässt.

Die Technik:

Die zugrunde liegende Technik ist eher nichts Neues, sie ist die Zusammenfassung der aus Word, Internet bekannten Komponenten, in einer neuen Form, von Fall zu Fall mit Audioteilen ergänzt. Das bedeutet für die „Schüler“ weder neue Technik anschaffen, noch neue Lernprozesse, sondern allenfalls eine verständliche neue Verwendung. Die zentrale Plattform wird auf einem Server eingerichtet und gewartet, gegebenenfalls ist diese Plattform zunächst auf fremden Servern auszuprobieren, z.B. stellt das Land Niedersachsen solche Instrumente interessierten zur Verfügung, oder genutzt wird die für NRW eingerichtete Plattform mit Genehmigung von dort. (Siehe Ende des Artikels).

Und was bringt das *seniorTrainerInnen* / Engagementlotsen?

Bei überregionaler Zusammenarbeit z.B. für den Newsletter brauchen wir eine überregionale Plattform für den Gedankenaustausch. Während der praktischen Arbeit stellt sich schnell heraus, dass die gemeinsame Arbeit von 3-4 Personen mittels E-Mails nicht möglich ist, das können viele, die es versucht haben bestätigen, auch die Redaktionsmitglieder, insbesondere Marianne Silbermann und Hella Kaschig.

Wenn uns jemand bei dem Aufbau/der Einarbeitung in eine Plattform über die Schulter schauen will, bitteschön. Aber: Arbeit ist damit schon verbunden wie mit jedem Lernvorhaben, denn den Nürnberger Trichter gibt es noch immer nicht.

IHKa

Empfohlene Links:

- W.D. Scheidt (Dozent Film und MedienSaarland)
(Siehe erstes Beispiel Beitrag)
Flyer und Artikel aus dem Sonntagsgruß sind zum
Downloaden: <http://www.film-image.com/referenzen>
scrollen: evang akademie
Flyer: anklicken „Ausschreibung in Würde sterben“
Artikel im Sonntagsgruß: Anklicken „Blended learning“
- Christian Carls (Siehe 2. Beispiel Beitrag)
Virtuelle Ideenschmiede: Forum – Lernen: <http://www.forum-lernen.de/moodle>
(Schnuppermöglichkeiten für eventuelle Kooperationspartner)

**Qualifizierung
einmal anders**

**Plattform für
Redaktions-
mitarbeit**

- Bundesministerium Für Bildung und Forschung, europ. Sozialfonds, z.B. Projekt: Wissen über Vereine (Buchhaltung, Recht, Steuern usw.)
<http://www.vereinswissen.de>
- Interkulturelle Kommunikation „Toleranz lernen“
Projekt e-learning
<http://www.toleranz-lernen.de>
- IHK e-learning für Prüfungsvorbereitung
<http://www.ihk-e-learning.space.de>

Pinwand

Für diese Ausgabe lagen uns bei Redaktionsschluss keine Informationen vor.

Vorschau

In der nächsten Ausgabe setzen wir den Schwerpunkt auf **„Jugend im Ehrenamt“**. Ihre Erfahrungen und Beiträge dazu wollen wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Wir freuen uns auch auf Ihre Anregungen und Fragen zu den jeweiligen Kategorien der aktuellen Ausgabe.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an die E-Mail-Adressen der für die Kategorien zuständigen Ansprechpartnerinnen unter dem Stichwort „Engagiert in Hessen“.

Redaktionsschluss ist der 10. April 2007.

Forum Lernen

Nächste Ausgabe:
„Jugend im Ehrenamt“

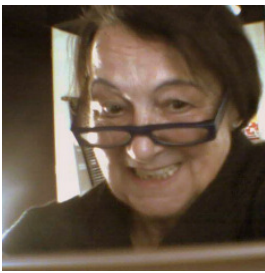
Redaktionsschluss:
10. April 2007

Redaktions-Team:



Andrea Befort (Bf)

e-mail:
andreabefort@aol.com



Inge Hella Kaschig (IHKa)

e-mail:
kaschig@t-online.de



Marianne Silbermann (MaSi)

e-mail:
marianne.silbermann@t-online.de

Zuständig für:
„Editorial „

zuständig für:
„Medien/Internet“

zuständig für:
„Aus der Politik“,
„Fachbeitrag“,
„Aus der Praxis“